

Neu geDACHt: Umgestaltung des Busbahnhofes in Horb am Neckar



Der im Jahr 2017 neu gestaltete zentrale Horber Busbahnhof bietet eine moderne, komfortable Umsteigesituation für Fahrgäste und ist auch für die Anforderungen der Zukunft bestens gerüstet. Das Herzstück des umgebauten ZOBs ist die zweiteilige Dachanlage auf der 77 m langen Mittelinsel. Mit dieser besonderen, individualisierten Überdachungslösung realisierte die Firma E. ZIEGLER Metallbearbeitung zusammen mit ihrem renommierten Partner mmcité+ das erste Gemeinschaftsprojekt im Bereich schwerer Stahl-Verkehrsbauten in Deutschland.

Der neue ZOB in Horb präsentiert sich in barrierefreier Ausführung und mit mehr Platz und Komfort für Busse sowie Fahrgäste. Fotos: E. ZIEGLER Metallbearbeitung

zur Verbesserung des ÖPNV von und zu den vielen Teilorten wünschten sich die Verantwortlichen einen übersichtlichen und leistungsstarken ZOB am Knotenpunkt Horb.

Mit der Planung und Durchführung des komplexen Bauvorhabens wurde das Planungsbüro Gfrörer aus Empfingen unter der Projektleitung von Vermessungstechniker Andreas Schindler betraut. Die Umsetzung der Überdachungslösung wurde an die Dach-ARGE, eine partnerschaftliche Kooperation der beiden Unternehmen ZIEGLER und mmcité+, vergeben. Diese

neue Arbeitsgemeinschaft vereint die langjährige Erfahrung der E. ZIEGLER Metallbearbeitung AG in Stahlleichtbau und Stadtmobiliar mit der Innovationskraft und technischen Fachkompetenz des Partners mmcité+ im Bereich großer, schwerer Verkehrsbauten.

Vom Fischgrät zum Sägezahn

Bereits vor sechs Jahren hatte die Stadt mit Fördermitteln den Bahnhofsvorplatz in Horb aufwändig saniert. Mit der Errichtung des neuen Einkaufszentrums Neckar-Arkaden auf dem ehemaligen Postareal direkt

Die große Kreisstadt Horb liegt am Oberlauf des Neckars im Südwesten Baden-Württembergs, ca. 50 km von Stuttgart entfernt und wird auch als »das Tor zum Schwarzwald« bezeichnet. Mit ihrem malerischen Ambiente, der historischen Stadtkulisse sowie einer Vielzahl kultureller Angebote und Feste stellt die Stadt ein beliebtes touristisches Ziel dar. Auch viele Pendler schätzen neben der guten Infrastruktur die verkehrsgünstige Lage aufgrund der direkten Anbindung an das Autobahnnetz Stuttgart / Bodensee und die Metropolespressstrecke Stuttgart–Horb (S-Bahn-Takt). Als infrastrukturelle Basis



Der Horber ZOB weist im März 2016 noch viele Merkmale auf, die auch anderenorts zu finden sind: Neun ungeschützte Haltestellen, nicht barrierefrei und in Fischgrät-Anordnung.



Mithilfe der 3D-Visualisierung kommt man dem Endergebnis beeindruckend »nah« und kann dieses aus verschiedenen Blickwinkeln vorab betrachten.



Der neu gestaltete und fahrgastfreundlichere Busbahnhof hat insgesamt sieben Haltestellen. Vier davon in Sägezahn-Anordnung entlang der Arkaden.

am Bahnhof sollte nun auch der stark in die Jahre gekommene Busbahnhof von 1984 modernisiert werden. Zu den Hauptdefiziten zählte der desolate bauliche Zustand, die unübersichtliche Fischgrät-Anordnung der unbeleuchteten Bussteige, die räumliche Enge für Fahrgäste und ein- oder ausfahrende Busse sowie insbesondere fehlender Schutz der Wartenden vor Witterung und mangelnde Barrierefreiheit.

Vorrangiges Ziel war es somit, den neuen Busbahnhof wesentlich fahrgastfreundlicher zu machen. Da es auf den bestehenden Flächen wenig Spielraum für die Neuordnung gab, war hier Kreativität gefragt. Planer Andreas Schindler erarbeitete eine einfache, aber überzeugende Grundkonzeption: Die Bussteige wurden in der Ausrichtung gedreht und von der Fischgrät- in

die Sägezahn-Aufstellung umgewandelt. Dadurch gelang eine bessere, übersichtlichere Anordnung der Bushaltestellen, ohne zusätzliche Flächen in Anspruch zu nehmen. Der künftige Busbahnhof sollte über zwei lange Bussteige mit insgesamt sieben Haltestellen, einen großen Wartebereich im südlichen Busbahnhofbereich und eine lange Mittelinsel verfügen. Zwischen den Busbuchten wurde ein ausreichender Abstand vorgesehen, so dass die Busse unabhängig voneinander an- und abfahren können. Die Haltestellen entlang der Arkaden legte der Planer mit vier Busbuchten auf einer Länge von ca. 80 m im Sägezahn-Prinzip an. Durch einen Abstand der Buchten bis zu den Schaufenstern von 4 bis 5,60 m steht dem Fußgänger deutlich mehr Raum zur Verfügung als zuvor. Eingeplante Blindenleitstreifen, abgesenkte Bordsteine und niederflurange-

passte, erhöhte Haltekanten stellen größtmögliche Barrierefreiheit sicher. An der 4 m breiten und 77 m langen Mittelinsel können je nach Bedarf drei Gelenkbusse oder vier normale Busse gleichzeitig halten.

Eine besondere Bedeutung kommt der großzügig geplanten Überdachung zu: Damit die Fahrgäste im Trockenen ein- und aussteigen können, muss sie unterfahrbar, also hoch genug sein, dass Busse in Teilbereichen darunter fahren bzw. stehen können. Um im zur Verfügung stehenden Budgetrahmen von insgesamt 1,5 Millionen Euro für den neuen ZOB bleiben zu können, suchten die Verantwortlichen nach einer kostengünstigen Umsetzungsmöglichkeit für das »Riesendach«, die allen gestellten Anforderungen maximal gerecht werden sollte. Mit der Dach-ARGE von



An der 4 m breiten und 77 m langen Mittelinsel können je nach Bedarf drei Gelenkbusse oder vier normale Busse gleichzeitig halten.

mmcité+ und ZIEGLER konnte ein kompetenter Partner für diese Herausforderung und gleichzeitig eine geeignete attraktive, wirtschaftliche Lösung gefunden werden. Die Entscheidung fiel auf eine zweiteilige Überdachung von ca. 5 m Breite und 2 x 18 m Länge.

Perfekt überdacht

Die Planung und Abstimmung mit der Stadt einschließlich der Genehmigung durch den Gemeinderat dauerte insgesamt knapp 1 Jahr, während die reine Bauzeit für die große Überdachungsanlage nur drei Wochen betrug. Im Oktober 2017 errichtete das Montage-Team von mmcité+ die zwei imposanten Überdachungen aus schwerem Stahl mit einer Größe von je 18 x 5 m in einem Abstand von ca. 15 m auf der Mittelinsel. Die Konstruktionen auf Stahlbeton-Einzelfundamenten entstanden aus insgesamt 15 t verzinktem Stahl. Die Höhe des Daches wurde mit 4,50 m an die Erfordernisse des Busverkehrs sowie das vorgegebene Lichtraumprofil angepasst.

Der Achsenabstand der Hauptstützen beträgt 4,67 m, die Dacheindeckung besteht aus Trapezblech-Elementen, wobei die Dachform so geneigt ist, dass eine Mittelrinne zur Ableitung des Regenwassers entsteht. Eingebaute Deckenstrahler sorgen für eine gute Ausleuchtung der überdachten Bereiche. Die dezente Formgebung in Kombination mit der Verkleidung durch Alucobond-Platten gewährleisten ein hochwertiges und beständiges Erscheinungsbild.

Bei der Umsetzung der individuellen Dachlösung profitierten die Planer von der jahrzehntelangen Bau- und Projekterfahrung der Firma E. ZIEGLER Metallbearbeitung, die für die Abstimmung mit dem tschechischen Partnerunternehmen mmcité+ und die Koordinierung der Abläufe, vor allem auch die Anpassung an die örtlichen Gegebenheiten, verantwortlich zeichnete. mmcité+ wiederum realisierte bereits zahlreiche komplexe Bauvorhaben auf der ganzen Welt mit individuellen, technisch hochentwickelten Sonderkonstruktionen im öf-

fentlichen Raum. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Verkehrsbauten wie Bahnhofüberdachungen, Bahnsteigüberdachungen, ZOB-Überdachungen und Haltestellen für ÖPNV.

Nach dem bewährten Motto »Alles aus einer Hand« vervollständigte der Stadtmöbel-Spezialist ZIEGLER den Rundumservice in Horb mit der ergänzenden Möblierung des Bahnhofumfeldes: Da unter jedes Dach entsprechende Sitzmöbel gehören, findet man seit März 2018 fünf seniorengerechte Bänke aus dem ZIEGLER-Sortiment unter der Mittelinsel-Überdachung und weitere 15 Parkbänke entlang der Neubau-Arkaden bis hin zum Bahnhofsvorplatz. Fahrradlenkbügel von ZIEGLER komplettieren das Bahnhofsumfeld.

Planer Andreas Schindler, der das komplexe Gesamtprojekt ZOB Horb koordinierte, würdigt die reibungslose Zusammenarbeit mit den Projekt-Partnern mmcité+ und ZIEGLER hinsichtlich Planung und Ausführung: »Das Dach wurde fachtechnisch perfekt montiert und die vereinbarten Termine zuverlässig eingehalten.«

Von den Busfahrern wird der neue ZOB ebenfalls wegen der guten Ein- und Ausfahrtmöglichkeiten sehr gelobt. Positive Rückmeldungen gibt es auch von Fahrgästen: Aufgrund der umgesetzten Barrierefreiheit bezeichnete ein Vertreter des Verbands der Sehbehinderten den Busbahnhof sogar als Vorzeigeobjekt.

Zukunftsweisendes Projekt mit Vorbildfunktion

Das Infrastrukturprojekt ZOB Horb mit der zweiteiligen Überdachungsanlage gilt als neues Aushängeschild am Tor zur Stadt Horb. Gleichzeitig ist es ein erfolgreiches Beispiel für attraktive Verkehrsbauten, die im wirtschaftlichen Bereich realisiert werden können. Die neue Dach-Arbeitsgemeinschaft von ZIEGLER und mmcité+ hat ihre Partnerkompetenz erfolgreich unter Beweis gestellt und sich als geeigneter Lösungsanbieter für anspruchsvolle Überdachungsprojekte an Verkehrsknotenpunkten bewährt. Unter architektonischen Gesichtspunkten ist es den Spezialisten gelungen, mit einer modernen Stahl-Alu-Konstruktion die perfekte Brücke zwischen historischem Bestand und dem neuen Einkaufszentrum in Horb zu schaffen. Der umgestaltete Horber Busbahnhof mit der zentralen Insel-Überdachungsanlage präsentiert sich somit als Vorzeigeprojekt, das an den Umsteigestationen vieler weiterer Städte bald Nachahmer finden könnte.



Die neuen Bahnhofüberdachungen sind jeweils 5 m breit, 18 m lang und ragen 4,5 m in die Höhe. Wichtig war, dass die Fahrgäste im Trockenen ein- und aussteigen können.